

(*Anthyllis Weldeniana*). Die von Gruda aus leicht als Tagespartie zu bewerkstelligende Ersteigung des Berges darf daher Touristen wohl empfohlen werden.

Die Sutorina.

Von Gruda aus tritt die dalmatinische Küstenstrasse alsbald zwischen enge zusammenrückende Hügel und Berge und erreicht nach etwa 5 Kilometern die Grenze der Hercegovina, d. h. speciell jenen $1\frac{1}{2}$ bis 3 Kilometer breiten südlichsten Zwickel derselben, welcher als Thal der Sutorina geschichtliche Bedeutung erlangt hat. Es ist dies nämlich der südliche jener beiden Landstreifen,¹ dessen Erhaltung in türkischem Besitze die Ragusäer im Passarowitzer Frieden (1718) durchsetzten, um nicht Venedig zum Nachbar zu haben.

Das Defilé, in welches die Strasse aus dem Konavli-Becken tritt, ist felsig, zeigt aber vermöge seiner geringen Seehöhe eine reiche, freilebende Flora, besonders von Eriken, die jenseits des Sattels in der Sutorina wieder in Weingärten, Maisfelder und Olivenhaine übergeht. Allerdings sind die Culturen hier nicht so wohl gepflegt wie im Canali-Thal, auch erscheint die Sutorina vergleichsweise öde, da, abgesehen von einigen Capellen, Mühlen und Einzelhäusern, die Ortschaften — besonders der Westseite — jenseits der begrenzenden Bergketten liegen.² Dafür entschädigt vom Sattel³ an, kurz bevor das Thal sich zu verbreitern beginnt, der Ausblick auf die Topla-Bai, an deren Küste man sich schon wieder auf dalmatinischem Boden befindet. Hier wird die Strasse zur herrlichen Rivierastrasse und vom Dorf Igalo an der Thalmündung zieht sich ein Saum von Häusern in nordwärts geschwungenem Bogen gegen Castelnuovo hin, das dank seiner südlichen Vegetation und seinem Aufbau gegen das hochthronende Fort Spagnuolo den Glanzpunkt der erschlossenen vielgestaltigen Küstenschau bildet. (Siehe Capitel XXIX.)

¹ Der nördliche ist Klek.

² Noch in den Fünfziger-Jahren pflegten Türken von Trebinje zur Erntezeit in die Sutorina herunterzukommen, um da in natura den Zehent und die Kopfsteuer (Harač) einzuzassieren.

³ Vor der Gendarmeriekaserne am Sattel führt ein alter Saumweg direct gegen Mrcline.